

Die Flora in der Umgebung der Erfurter Hütte.*

Ein Beitrag zur Kenntnis der Vegetationsverhältnisse
des Sonnwendgebirges von K. L. Reinecke.

Zu den idealen Aufgaben des D. und Ö. Alpenvereins gehört nicht nur die Erschließung unserer Alpen in touristischer Hinsicht, sondern auch ihre Erforschung im wissenschaftlichen Sinne. In dieser Beziehung ist es neuerdings auch die Flora, der sich das Interesse, besonders infolge der höchst dankenswerten Bestrebungen des „Vereins zum Schutze und zur Pflege der Alpenpflanzen“, in erhöhtem Masse zugewandt hat. So sind z. B. in den letzten Jahren Verzeichnisse der in den Gebieten einzelner Vereins-Sektionen vorkommenden Pflanzenarten aufgestellt und veröffentlicht worden, und auch im Schosse der Erfurter Abteilung hatte man die floristische Durchforschung ihres Arbeitsfeldes ins Auge gefasst. Obgleich ich mir bewusst war, dass eine befriedigende Arbeit dieser Art schon in Anbetracht der dafür zur Verfügung stehenden Zeit zu den Unmöglichkeiten gehöre, glaubte ich doch einem vom Vorstande an mich gerichteten bezüglichen Ersuchen gegenüber mich nicht ablehnend verhalten zu sollen. So habe ich denn, um wenigstens mit der Feststellung der vorhandenen Arten einen Anfang zu machen, der Erfurter Hütte im vorigen Jahre einen zweimaligen Besuch abgestattet und von diesem sehr empfehlenswerten Standquartiere aus während eines im ganzen 24tägigen Aufenthaltes zahlreiche botanische Exkursionen im Hüttengebiete unternommen, über deren Resultate in nachstehendem berichtet werden soll.

Eines der reizvollsten Landschaftsbilder von Nordtirol bietet der zwischen Karwendel im W. und Sonnwendgebirge im O. eingebettete Achensee. In der letztgenannten Berggruppe liegt

* Obige, ursprünglich für unseren 7. Jahresbericht bestimmte Arbeit gelangte mit unserem Einverständnis bereits in der Festschrift der Sektion Erfurt zur Veröffentlichung.

bekanntlich unser Sektionsgebiet mit der Hütte, die vom Maurizköpfl, einer Erhebung am Südrande einer vielgestaltigen Hochfläche, aus einer Höhe von 1821 m auf den nahezu 900 m unter ihr gelegenen Achensee herniederschaut. Die kürzesten Zugänge führen von Maurach an der Achensee-Bahn (960 m) über den Mauriz-Niederleger (1489 m) und von Buchau am Achensee (930 m) über Dalfaz-Niederleger (1274 m) und -Hochleger (1668 m) zu ihr empor. Die Vegetationsverhältnisse in ihrem Bereiche wurden beim Auf- bzw. Abstiege zwar ebenfalls untersucht, das eigentliche Beobachtungsgebiet war jedoch die Umgebung der Hütte. Im W., N. und O. von einem die höchsten Gipfel der ganzen Gruppe tragenden imposanten Felsenwalle in einem mächtigen Bogen umfasst, nach S. und SW. steil abfallend, deckt es sich ungefähr mit der beigegebenen Orientierungsskizze.

Es wird begrenzt durch eine Linie, die folgende Punkte* verbindet: Erfurter Hütte (1821 m), Dalfaz-Hochleger (1668 m), „Törl“ am Klobenjoche (1970 m), Streichkopf (2234 m), Hochhiss (2299 m), Gipfel des Maurizer Spieljochs (2237 m), Seekarls spitz (2258 m), Bettlersteig-Sattel (2137 m) Rofan (2260 m), Rofan-Ostwand am „Kessel“, Sagzahn oder Hörndl (2239 m), Vorderes Sonnwendjoch (2224 m), Haiderjoch (2190 m) und Erfurter Hütte, und nimmt nicht ganz den 20. Teil vom Gesamtareal des Sonnwendgebirges ein. Es wird durchzogen von mehreren, durch schroffe Wände sich auszeichnenden Ausläufern des die Nordgrenze bildenden Hauptkammes, die teils schluchten- teils muldenartige, meist von Geröllhalden eingefasste oder ausgefüllte Hochtäler einschliessen. Die Seehöhe von 1800 m erreichen nur kleine Gebietsteile an der Süd- und Südwestgrenze nicht; Kulminationspunkt ist mit 2299 m die Hochhiss.

Was in hydrographischer Hinsicht im allgemeinen von den höheren Lagen der Kalkalpen gilt, zu denen das Sonnwendgebirge gehört, das zeigt sich auch hier. Auch hier fällt die Wasserarmut auf. Zwar führt der aufsteigende Luftstrom genug Wasserdampf zu den Höhen empor, wo er sich zu Regen und Schnee verdichtet, zwar rieseln da und dort, besonders infolge Schmelzens der Schneemassen, muntere Bächlein, aber sie verschwinden bald spurlos in dem zerklüfteten oder doch sehr porösen Kalkboden. Nur an einigen Stellen auf weniger durchlässigem Boden sammelt sich das Wasser und bildet kleine Seen, den am Fusse des Kalten Spitz gelegenen, seinen Namen

* Die Höhenziffern sind der vorzüglichen photogrammetrischen Darstellung des Sonnwendgebirges von I. Tschammer, Wien 1906, entnommen.

mit Unrecht führenden „Grubersee“, ferner die Gruberlacke auf dem Gruber-Plateau und den fast immer eisbedeckten Seekarlsee unter den Ostwänden des Maurizer Spieljochs. Zeitweise finden sich an geeigneten Orten Tümpel und sumpfige Stellen, die wasserliebende Gewächse beherbergen; eigentliche Sümpfe, besonders aber Moore mit ihrer so charakteristischen Flora fehlen dem Gebiete gänzlich. Von Quellen sind erwähnenswert nur die Gruberlackenquelle, deren Wasser in die Gruberlacke fließt, sodann die gefasste Quelle in der sogen. Maurizer Wiese, die für die Hütte ausgezeichnetes Wasser liefert, und die des Maurizer Baches am Südabhänge zwischen der Hütte und Maurach.

Die Vegetation ist, von der Konkurrenz der Arten abgesehen, bekanntlich vom Boden und Klima abhängig und in ihrer Zusammensetzung und Verteilung ein Produkt der mannigfach kombinierten Wirkung dieser Faktoren. Was den ersteren betrifft, so ist zunächst der geognostischen Verhältnisse des Gebietes Erwähnung zu tun. Sie sind von Prof. Dr. F. Wähner gründlich untersucht und in seinem grossen Werke über das Sonnwendgebirge in ausgezeichneter Weise behandelt worden. Es genügt an dieser Stelle die Angabe, dass die Abhänge aus Hauptdolomit und Plattenkalk bestehen, während an dem Aufbau des Plateaus und der dasselbe überragenden Bergmassen in der Hauptsache Riffkalk und Jurakalke beteiligt sind.

Auf diesem Boden, der ausser einer indifferenten naturgemäss eine Kalk-Flora trägt, kommt aber auch eine Anzahl als kalkfeindlich geltender Pflanzen vor, z. B. *Rhododendron ferrugineum*, *Veronica bellidioides*, *Phyteuma hemisphaericum*, *Avenastrum versicolor*, deren Existenz nur erklärlich ist, wenn man annimmt, dass diese Gewächse hier die zum Leben notwendigen physikalischen Bedingungen finden, während der nachteilige Einfluss der chemischen Eigenschaften des Kalkbodens durch den dem letzteren aufgelagerten, mineralarmen Humus aufgehoben wird. Wenn auch bei der relativ geringen Feuchtigkeit des Substrates und der niedrigen Temperatur in dieser Höhenlage die Bildung desselben nur langsam vor sich geht, so ist doch die an den verschiedenartigsten Stellen, zwischen Knieholz und Alpenrosengebüsch, auf den Matten, ja selbst im Gerölle und in den Felsspalten vorhandene Menge, wie eine Untersuchung lehrt, eine bedeutende. In dieser Humusschicht gedeihen auch die eigentlichen Humuspflanzen ganz trefflich.

Andere von organischen Stoffen zehrende Verwesungspflanzen finden sich an zahlreichen geeigneten Orten, z. B. im „Gruber“ und „Kessel“, wo nach dem Abschmelzen des Schnees

der aus der Atmosphäre stammende, mit organischen Resten vermengte Staub als schwarze Erde zurückbleibt.

Im Gebiete wird Viehzucht und Weidewirtschaft in nennenswertem Umfange getrieben. Hunderte von Schafen, aber auch Rinder und Ziegen aus den Almhütten des Mauriz- und Dalfaz-Nieder- und -Hochlegers, der Gasen-, Buchauer- und Scherbenstein-Alp grasen auf den Matten bis zu den höchsten Gipfeln hinauf. Da, wo der Boden von den Abflüssen der Viehställe durchtränkt ist, hat sich, vom Weidevieh gemieden, eine Pflanzen-Genossenschaft angesiedelt, die fast überall aus den gleichen, hier üppig gedeihenden Arten besteht und treffend als Sennhüttenflora bezeichnet werden könnte. Auch an den Lagerplätzen, besonders denen der Schafe, macht sich die infolge der Düngung vermehrte Fruchtbarkeit des Erdbodens bemerkbar. So wächst z. B. *Trollius europaeus* am „Schafsitz“, dem der Gruberspitz von den höheren Teilen des Haiderjochs trennenden Sattel, so massenhaft, dass diese Stelle zur Zeit der Blüte schon von der Erfurter Hütte aus als gelber Fleck deutlich erkennbar ist.

Das Klima des behandelten Gebietes ist im allgemeinen ein mehr subalpines als alpines. Beeinflusst wird es höchst wahrscheinlich durch die Wasserfläche des im W. gelegenen Achen-sees, sowie durch die gegen Nord- und Ostwinde geschützte Lage. Auch der Reflex der Sonnenstrahlen von den fast vegetationslosen, hellfarbigen Felswänden wird sicher nicht bedeutungslos sein. Exakte Angaben über das Klima können aber wegen des Fehlens meteorologischer Beobachtungen nicht gemacht werden. Dass es verhältnismässig mild ist, drückt sich deutlich in dem Vorkommen mancher Pflanzenarten aus, deren obere Grenze in den Alpen Nordtirols meist in geringerer Seehöhe liegt, wie es bei *Potentilla caulescens*, *Aposeris foetida*, *Hieracium humile* u. a. der Fall ist.

Auch über die Entwicklungsphasen der Vegetation, in denen sich die klimatischen Verhältnisse bekanntlich direkt abspiegeln, liegen keine Feststellungen vor. Die Temperatur-Unterschiede in den einzelnen Höhenlagen machen es erklärlich, dass die Dauer der Vegetationsperiode selbst bei gleichen physikalischen und chemischen Eigenschaften des Bodens eine verschiedene ist und der Eintritt der Blütezeit bzw. die Frucht reife bestimmter Pflanzen früher oder später erfolgen, je nachdem ein tieferer oder höherer Standort in Frage kommt. So stand beispielsweise *Primula Auricula*, die am 9. Juli bei Maurach bereits Früchte reifte und in der Nähe der Erfurter Hütte nur noch ganz vereinzelt Blüten trug, 2 Wochen später am Seekarlsitz noch voll in Blüte.

Die Vegetation des Beobachtungsgebietes einschliesslich seiner südlichen und südwestlichen Abhänge setzt sich, von den wegen ihrer geringen Arten- und Individuenzahl nicht in Betracht kommenden Sumpfpflanzen abgesehen, aus Wald-, Matten-, Fels- und Geröllflora zusammen. Die zur Achentaler Strasse bzw. zum Seebecken steil abfallenden, der montanen und subalpinen Region angehörenden Hänge des Maurizer Plateaus tragen geschlossenen, aber meist lichten Fichtenhochwald mit eingestreuten Lärchen und Kiefern, zu denen sich in den obersten Teilen die Zirbelkiefer gesellt. In der Höhe der Almhütten des Dalfaz-Niederlegers sich öffnend, um kräuterreichen Matten Platz zu machen, über welche in Zickzacklinie der nun schattenlose Weg zum Hochleger emporleitet, erreicht er im W. dieses Zuganges zum Gebiet bei ca. 1800 m seine obere Grenze, während ihm im O. des Niederlegers durch die steile „Turerwand“ bei 1550 bis 1600 m Halt geboten wird. Ueber letzterer schliessen sich die Bäume nicht wieder zum Walde zusammen; östlich der „Turerwand“ klimmt er jedoch höher hinan und findet seine Grenze am „Buchberger Jöchl“ und unter dem Maurizköpfl wieder bei 1780—1800 m. Das engere Beobachtungsgebiet liegt fast ganz oberhalb der Waldgrenze. Die Zirbelkiefern, sowie einzelne, durch klimatische Einflüsse in ihrem Wuchse gehemmte und mehr oder weniger krüppelhaft gewordene Fichten und Lärchen reichen weit über die Grenze des geschlossenen Waldes hinauf, so z. B. unter dem Klobenjoche, auf dem Riedl und am Südabhange des Gschollkopfs bis ca. 1950 m. Abgestorbene Bäume, die sich ebenfalls und zum Teil in noch grösserer Höhe finden, lassen die Annahme, dass der Wald im Rückzuge begriffen ist, berechtigt erscheinen. Zu den genannten Nadelbaumarten der subalpinen Region gesellt sich in den oberen Lagen die hier nur strauchartig in mehr oder weniger niederliegender Form vorkommende Zwergkiefer, die zuerst oberhalb der Wiesenflächen des Mauriz-Niederlegers und östlich davon unter der „Roten Wand“ auftritt. Ihre untere Grenze liegt also hier in einer Höhe von ca. 1550 m. Oberhalb der Waldgrenze, in der alpinen Region, dominiert sie unter den Holzgewächsen und breitet sich zu grösseren, zum Teil nur schwer zu durchdringenden Beständen aus, wie sie unter anderem den ganzen Nordabhang des Gschollkopfes bis zum Gipfel bedecken, wo sie bei 2039 m ihre obere Grenze finden. Einzelne Exemplare kommen auf dem Rücken des Haiderjoches aber noch in einer Höhe von 2150 m vor. Der gemeine Wachholder ist durch die ganze Waldregion verbreitet und geht schon unter der Waldgrenze in die Zwergform über, die in der unteren alpinen Region nicht selten ist.

Von den Laubholzarten des Gebietes interessiert nur die Grünerle, die in manchen Teilen der Alpen geradezu bestandbildend auftritt, hier aber, wie es scheint, zu den Seltenheiten gehört. Den Boden der Waldregion bedeckt, da die Baumkronen den Sonnenstrahlen nur teilweise den Zutritt verwehren, eine reiche, meist aus Stauden bestehende Unterflora. Den Höhenverhältnissen entsprechend ist sie eine montane und subalpine, weist aber auch Vertreter sowohl der tieferen als der höheren Lagen auf, soweit ihnen vom Klima nicht Schranken gesetzt werden. Beim Eintritte in den Wald hinter Maurach begrüßen uns zahlreiche alte Bekannte aus den heimatlichen Fluren und Wäldern, die aber, mit zunehmender Höhe von neuen Arten mehr und mehr verdrängt, mit Ausnahme weniger allmählich Abschied nehmen, bis endlich mit Erreichung der Waldgrenze und der Region der Alpenpflanzen im engeren Sinne das Vegetationsbild ein vollständig andersartiges geworden ist. Dichtgeschlossen überziehen niedrige, mit Moosen und Flechten durchsetzte Gräser den welligen Boden als grüne Matte, im Verein mit alpinen, aber auch subalpinen und montanen, das Gras nur wenig überragenden farbenprächtigen Blumenpflanzen eine durch gleiche Lebensbedingungen zusammengeführte und zusammengehaltene Genossenschaft bildend, die infolge der mit der Seehöhe zunehmenden Kraft der Insolation an den lange besonnten Bergseiten im Gebiete oft bis hinauf zu den Rücken und Gipfeln reicht. Weisse Riffkalkblöcke mit ausgewitterten Spalten und Löchern voll schwarzer, humusreicher Erde, meist bedeckt mit Zwergkiefergesträuch und Alpenrosengestrüpp, heben sich da und dort von dem bunten Teppich ab. Während die in der Waldregion, z. B. bei den Almhütten des Mauriz- und Dafaz-Niederlegers gelegenen Wiesen gemäht werden, weiden auf den höherliegenden, wie geschoren aussehenden Triften die Rinder und Ziegen, besonders aber zahlreiche Schafherden. Dabei fallen ihnen die Blütenstengel mancher Art zum Opfer, so dass deren Vorkommen dann nur schwierig oder gar nicht festzustellen ist. Die Tatsache, dass von sonst häufigen Pflanzen, wie *Trifolium badium* u. a., nur wenige Exemplare gefunden wurden, wird durch diesen Umstand ebenso natürlich erklärt, wie die von Hirten und Führern doppelsinnig gebrauchte Bezeichnung „Schafedelweiss“, mit der sie die auf den Weideplätzen am Haiderjoche, am Vorderen Sonnwendjoche u. a. Orten nicht seltenen und verhältnismässig bequem zu erlangenden, unansehnlichen Formen des so begehrten populären Wahrzeichens unserer Alpen benennen. Die schönsten Edelweisspflanzen wachsen auch in unserm Gebiete an ganz unzugänglichen oder nur mit Hilfe der zähen Grasschöpfe von *Carex*

sempervirens erreichbaren Stellen der Felswände. Letztere, ein charakteristischer Teil des Landschaftsbildes, tragen eine Flora, die zum grössten Teile den diesem Standort eigentümlichen Verhältnissen angepasst ist. In Spalten des Gesteins eingezwängt oder die Vorsprünge und schmalen Gesimse bekleidend, lassen die kleinen der meist nur in einzelnen Rasen wachsenden Pflänzchen in Verbindung mit dem Zurücktreten des Blattgrüns die hellfarbigen Kalkschroffen schon in geringer Entfernung fast vegetationslos erscheinen. Dieser Eindruck bleibt auch während der kurzen Zeit, in der, wie es beispielsweise bei der typischen Kalkalpenpflanze *Aretia Helvetica* der Fall ist, die grauen Polster dicht mit Blüten übersät sind.

Wie bereits gesagt wurde, ziehen sich vom Fusse der Felsenmauern mehr oder weniger ausgedehnte Schutthänge herab. Auf ihnen haben sich mancherlei Vertreter der Geröllflora der Kalkalpen angesiedelt, die in dem lockeren Untergrunde ihr Wurzelwerk weit ausbreiten. Aber auch andere Pflanzen, wie *Tozzia alpina* und die hier Ende Juli noch in voller Blüte stehende *Primula elatior* unserer Wälder und Wiesen, finden sich an mehreren Stellen der steilen Halden und erfreuen um so mehr, als man sie an diesem ungewöhnlichen Standorte nicht erwarten durfte. So decken auch hier Floras liebliche Kinder die Blössen der Erde, und ebenso unaufhörlich, wie die Natur am Werke der Zerstörung arbeitet, lässt sie den hässlichen Trümmern blühendes Leben entspiessen.

Die folgende Aufzählung beschränkt sich, von einem kleinen Verzeichnisse von Moosarten abgesehen, auf die in der Zeit vom 9.—23. Juli und 17.—26. August 1906 im Gebiete beobachteten Gefässpflanzen und berücksichtigt nur die eigenen Funde, da von der neuesten, von Prof. Dr. v. Dalla Torre und L. Graf v. Sarnthein verfassten Flora von Tirol erst wenige Bände erschienen und bezügliche floristische Notizen aus früherer Zeit in der mir zum Teil nicht zugänglichen botanischen Literatur zerstreut sind. Sie macht um so weniger Anspruch auf Vollständigkeit, als ich überzeugt bin, dass bei längerer, durch ungünstiges Wetter weniger beeinträchtigter und auch auf die Vorsommer-Flora sich erstreckender Durchforschung noch manche von mir übersehene Pflanze gefunden werden wird und dass die Angaben über numerische Verbreitung vieler Arten ebenfalls der Ergänzung bzw. der Berichtigung bedürfen. Genauere Standorte wurden nur von bemerkenswerten Pflanzen angeführt. In der syste-

matischen Anordnung und in der Abgrenzung der Familien und Gattungen bin ich Prof. Dr. K. Fritsch in seiner „Exkursionsflora für Österreich“ gefolgt, in der Nomenklatur der Arten und Formen dagegen grösstenteils dem von Prof. Dr. v. Dalla Torre bearbeiteten „Handbuch zum Atlas der Alpenflora“.

Erklärung der angewandten Abkürzungen:

- | | |
|--|---|
| I. bedeutet die Region der Abhänge zwischen der Achantaler Strasse und der Süd- bzw. Südwestgrenze des Gebietes. Höhenlage zwischen 906 bis 930 m (Maurach-Buchau) und 1821—1668 m | F. = Felsen. |
| II. = Das eigentliche Beobachtungsgebiet. | G. = Geröll u. a. steinige Orte. |
| W. = Waldboden. | S. = Sumpfige Stellen. |
| M. = Matten (Wiesen, Triften) u. a. grasige Orte. | V. ¹ = an einer Stelle vorkommend. |
| | V. ² = an mehreren Stellen. |
| | V. ³ = an vielen Stellen. |
| | Z. ¹ = wenige Individuen. |
| | Z. ² = mehrere Individuen. |
| | Z. ³ = viele Individuen. |

Pteridophyta.

Fam. Polypodiaceae.

- Pteridium* (Adlerfarn) *aquilinum* Kuhn. I. W. V.2 Z.2
Athyrium (Waldfarn) *Filix femina* Roth. I. II. W. V.3 Z.1
 — *alpestre* Ryl. I. II. W. V.2 Z.1
Asplenium (Streifenfarn) *viride* L. I. II. F. V.3 Z.3
 — *Trichomanes* L. II. F. V.1 Z.1 In Felsspalten am Maurizköpfl.
 — *Ruta muraria* L. I. II. F. V.2 Z.1
Phegopteris (Punktfarn) *polypodioides* Fée. I. W. V.1 Z.1
 — *Dryopteris* Fée. II. V.1 Z.2 Am Rofanwege unter Zwergkiefern.
 — *Robertiana* A. Br. I. II. G. V.2 Z.2
Aspidium (Schildfarn) *Lonchitis* Sw. I. II. W. G. V.3 Z.2
 — *Lonchitis* var. *inaristatum* Geisenh. II. F. V.1 Z.1 Am Maurizköpfl.
 — *lobatum* Sw. I. II. W. V.2 Z.2
 — — f. *Plukenetii* Loisl. I. W. V.1 Z.1 Unter der Erfurter Hütte.
 — — var. *umbraticum* Kze. I. W. V.1 Z.1 Beim Mauriz-Niederleger.
 — — × *Lonchitis* Christ. II. W. V.1, nur eine Pflanze. „Im herentern Buchberg“ mit den Stammarten.
 — *Filix mas* Sw. I. II. W. G. V.3 Z.1
 — *spinulosum* Sw. I. II. W. V.2 Z.2
 — *dilatatum* Sm. I. W. V.1 Z.1
Cystopteris (Blasenfarn) *fragilis* Bhd. var. *anthriscifolia* Koch. I. II. G. V.3 Z.3

Fam. Ophioglossaceae.

- Botrychium* (Mondraute) *Lunaria* Sw. I. II. M. V.2 Z.3

Fam. Equisetaceae.

Equisetum (Schachtelhalm) arvense L. I. W. V.1 Z.2

Fam. Lycopodiaceae.

Lycopodium (Bärlapp) Selago L. II. G. V.1 Z.2 Maurizköpfl.

— annotinum L. II. G. V.2 Z.1

— clavatum L. II. M. V.2 Z.2

— alpinum L. II. M. G. V.2 Z.3

Fam. Selaginellaceae.

Selaginella (Moosfarn) selaginoides Lk. I. II. V.3 Z.3

— Helvetica Lk. I. W. V.1 Z.1 Zwischen Maurach und Mauriz-
Niederleger am Wegrande.

Anthophyta.

Fam. Coniferae.

Pinus (Föhre) Cembra L. I. II. W. G. V.2 Z.1

— silvestris L. I. W. V.2 Z.1,2

— montana Mill. I. II. W. M. G. V.3 Z.1,2,3

Larix (Lärche) decidua Mill. I. II. W. M. G. V.2 Z.1,2

Picea (Fichte) excelsa Lk. I. W. V.3 Z.3 — II. G. V.3 Z.1,2

Juniperus (Wacholder) communis L. I. II. W. V.3 Z.2

— nana Willd. I. II. G. V.3 Z.1

Fam. Gramineae.

Anthoxanthum (Ruchgras) odoratum L. I. II. W. M. V.3 Z.3

Phleum (Lieschgras) Michellii All. I. II. G. V.2 Z.3

— pratense L. I. II. M. V.2 Z.1

— alpinum L. I. II. M. V.3 Z.1,2

Agrostis (Straussgras) rupestris All. I. G. V.1 Z.2 Gschollkopf.

— vulgaris With. I. W. V.2 Z.2

Calamagrostis (Reitgras) villosa Mutel. II. G. V.2 Z.2

— — var. inclusa Torges. II. G. V.3 Z.1,2

— — ×villosa Torges. II. G. V.1 Z.1 Maurizköpfl.

Deschampsia (Schmiele) caespitosa Beauv. I. II. W. G. V.2 Z.2

— parviflora G. Beck. I. II. G. V.2 Z.1

— flexuosa Trin. I. G. V.2 Z.2

Trisetum (Goldhafer) spicatum Richt. II. M. G. V.1 Z.2 Rofan.

Avenastrum (Wiesenhafer) pubescens Jess. var. glabrescens Rchb. I.
W. V.2 Z.2— versicolor Fritsch. II. M. V.1 Z.3 Kessel zwischen Rofan und
Hörndlschneid.

Sesleria (Elfengras) varia Wettst. I. II. G. V.3 Z.3

Melica (Perlgras) nutans L. I. W. V.2 Z.2

Briza (Zittergras) media L. I. W. M. V.2 Z.2

Dactylis (Knäuelgras) glomerata L. I. M. V.2 Z.2

Cynosurus (Kammgras) cristatus L. I. M. V.2 Z.2

Poa (Rispengras) annua L. I. V.2 Z.2

— alpina L. I. II. M. G. V.3 Z.3

— — f. m. vivipara L. I. II. M. G. V.3 Z.2

- Poa alpina* var. *viridiflora* G. Beck. II. G. V.1 Z.1 Neben der Hütte.
 — — — f. m. *vivipara*. II. G. V.1 Z.1 Wie vorige.
 — *minor* Gaud. II. M. G. V.2 Z.1 Hochiss. Gamshals.
 — *pratensis* L. I. W. M. V.2 Z.2
 — *trivialis* L. I. W. V.2 Z.2
 — *nemoralis* L. var. *firmula* Koch. II. G. V.2 Z.3
 — *hybrida* Gaud. II. G. V.1 Z.2 Maurizköpfl.
Festuca (Schwingel) *rupicaprina* (Hack.) I. II. M. G. V.2 Z.3
 — *heterophylla* Lam. II. G. V.1 Z.1 Maurizköpfl.
 — *rubra* L. II. G. V.1 Z.1 Wie vorige.
 — *pumila* Vill. II. M. G. V.1 Z.2 Seekarlsplatz.
 — *elatior* L. I. II. M. V.2 Z.2
Brachypodium (Zwenke) *caespitosum* R. u. Sch. I. W. V.2 Z.3
Nardus (Hirschhaar) *stricta* L. I. II. M. V.3 Z.3
Secale (Roggen) *cereale* L. II. Im Sommer 1906 neben der Eriurter Hütte mehrere blühende Pflanzen mit 60—70 cm hohen Halmen qu. sp.

Fam. Cyperaceae.

- Eriophorum* (Wollgras) *Scheuchzeri* Hoppe. II. S. V.2 Z.2. Am Rofanwege.
Carex (Segge) *Davalliana* Sm. I. S. V.1 Z.2 Unterhalb des Mauriz-Niederlegers.
 — *Grypus* Schk. II. S. V.2 Z.2
 — *leporina* L. II. M. V.1 Z.2 Zwischen Gassenalp und Mauriz-Hochleger.
 — *nigra* (L.) II. S. V.1 Z.2 Zwischen Eriurter Hütte und Gschollköpfl.
 — *parviflora* Host. II. M. G. V.2 Z.2
 — *atrata* L. II. M. G. V.3 Z.3
 — *pallescens* L. var. *subglabra* G. Beck. II. M. V.2 Z.2
 — *montana* L. I. W. V.2 Z.2
 — *digitata* L. I. W. V.2 Z.1
 — — f. *compactior* Kük. I. F. V.1 Z.2 Maurizköpfl.
 — *ornithopoda* Willd. I. II. W. V.2 Z.1
 — — var. *castanea* Murb. II. M. G. V.1 Z.2 Buchberg.
 — *alba* Scop. I. W. V.3 Z.1
 — *flacca* Schreb. I. W. M. G. V.3 Z.2
 — *clavaeformis* Hppe. I. G. V.2 Z.2 Zwischen Maurach und der Eriurter Hütte.
 — *panicea* L. I. S. V.1 Z.2 Mit C. Davalliana.
 — *capillaris* L. I. II. M. G. V.2 Z.2
Carex (Segge) *caryophyllea* Lat. I. M. V.1 Z.2 Ueber der Turér Wand.
 — *flava* L. I. S. V.1 Z.2 Mit C. Davalliana.
 — *firma* Host. II. G. V.3 Z.2,3
 — *sempervirens* Vill. I. II. F. G. V.3 Z.3
 — *brachystachya* Schrk. I. F. V.1 Z.2 Am Saulahner.

Fam. Juncaceae.

- Juncus* (Simse) *filiformis* L. II. S. V.2 Z.3
 — *lamprocarpus* Ehrh. I. S. V.1 Z.1 Mit *Carex Davalliana*.
 — *monanthos* Jq. II. F. V.2 Z.3 Buchberg. Riedl.
 — *Jacquinii* L. II. M. V.1 Z.3 Hörndlschneid.

- Luzula (Hainsimse) flavescens Gaud. I. W. V.2 Z.2
 — angustifolia Grcke. var. rubella Hppe. I. II. W. V.2 Z.2 Maur-
 rizköpfl. Buchberg.
 — silvatica Gaud. I. II. W. G. V.2 Z.1
 — spicata DC. II. M. V.2 Z.1 Zwischen Erfurter Hütte und
 Gschollkopf. Maurizer Spielfoch. Hörndlschneid.
 — Sudetica DC. var. alpina A. u. Gr. I. II. M. V.3 Z.1,2

Fam. Liliaceae.

- Toffieldia (Graslilie) calyculata Wahlbg. I. II. M. G. V.2 Z.2
 Allium (Lauch) senescens L. II. G. V.2 Z.2 Gschollkopf. Reisslahner.
 Majanthemum (Schattenblümchen) bifolium DC. I. W. V.2 Z.1
 Polygonatum (Weisswurz) verticillatum All. I. II. W. G. V.2 Z.1
 Paris (Einbeere) quadrifolia L. I. II. G. V.2 Z.1

Fam. Orchideae.

- Ophrys (Ragwurz) muscifera Hds. I. W. V.1 Z.1 Zwischen Maurach
 und Mauriz-Niederleger.
 Orchis (Knabenkraut) ustulata L. I. M. G. V.2 Z.1 Am Wege von
 der Hütte nach Buchau.
 — globosa L. I. II. M. G. V.2 Z.1 Unter dem Rotspitz. Gscholl-
 kopf.
 — latifolia L. I. S. V.1 Z.1 Mit Carex Davalliana.
 Coeloglossum (Hohlzunge) viride Hrtm. I. II. M. V.3 Z.1
 Nigritella (Kohlröschen) nigra L. I. II. M. G. V.3 Z.2
 Gymnadenia (Höswurz) albida Rich. II. M. V.2 Z.1
 — conopea R. Br. I. II. M. G. V.2 Z.1
 — odoratissima Rich. I. M. V.2 Z.1 Zwischen Maurach- und
 Mauriz-Niederleger. Unter dem Dalfaz-Hochleger.
 Gymnadenia conopea × Nigritella nigra. I. M. V.1 Z.1 Ueber der
 Turer Wand.
 Platanthera (Breitkölbchen) solstitialis Bnghs. I. II. W. M. V.2 Z.1
 Cephalanthera (Kopfstendel) rubra Rich. I. W. V.2 Z.1
 Epipactis (Sumpfstendel) viridans Crantz. I. W. V.2 Z.1
 — rubiginosa Gaud. I. G. V.2 Z.1
 Listera (Zweiblatt) ovata R. Br. I. W. V.2 Z.1,2
 Goodyera (Netzblatt) repens R. Br. I. W. V.2 Z.2
 Coralliorrhiza (Korallenwurz) innata R. Br. I. W. V.2 Z.1
 Neottia (Nestwurz) Nidus avis Rich. I. W. V.2 Z.1

Fam. Salicineae.

- Salix (Weide) glabra Scop. I. II. G. V.2 Z.2
 — arbuscula L. I. II. G. V.2 Z.2
 — grandifolia Ser. I. G. V.1 Z.1 Maurizköpfl.
 — reticulata L. II. M. V.3 Z.1 Gruber. Hörndlschneid. Dalfazer
 Joch. Hochiss. Streichkopf.
 — retusa L. II. G. V.3 Z.2
 — herbacea L. II. M. V.2 Z.3 Buchberg. Gruber. Zwischen
 Dalfaz-Hochleger und „Törl“. Haiderjoch. Rofan.

Fam. Betulaceae.

- Alnus (Erle) alnobetula Htg. II. G. V.1 Z.1 Buchberg.

Fam. Urticaceae.

- Urtica* (Nessel) *urens* L. I. W. V.1 Z.2
 — *dioica* L. I. II. M. G. V.2 Z.2

Fam. Santalaceae.

- Thesium* (Leinblatt) *alpinum* L. I. II. W. G. M. V.3 Z.1.

Fam. Polygoneae.

- Rumex* (Ampfer) *alpinus* L. I. II. M. V.2 Z.3
 — *scutatus* L. I. II. G. V.2 Z.3
 — *nivalis* Hegetschw. II. G. V.1 Z.1 Dalfazer Joch.
 — *arifolius* All. I. II. G. V.2 Z.2
 — *Acetosa* L. I. M. V.2 Z.2

Fam. Chenopodiaceae.

- Chenopodium* (Gänsefuss) *bonus Henricus* L. I. II. M. V.2 Z.2

Fam. Caryophyllaceae.

- Silene* (Leimkraut) *acaulis* L. I. II. M. G. V.2 Z.1 Mit weisser Blüte
 am Haiderjoch.
 — *venosa* Aschs. I. G. V.3 Z.2
 — *alpina* Thom. II. G. V.2 Z.1
 — *nutans* L. I. II. G. V.2 Z.1
Heliosperma (Strahlensame) *quadrifidum* A. Br. I. II. G. V.2 Z.2
Melandryum (Marienröschen) *rubrum* Grecke. II. M. G. V.2 Z.2
Gypsophila (Gipskraut) *repens* L. I. II. G. V.2 Z.2
Stellaria (Sternmiere) *nemorum* L. I. II. G. V.2 Z.2
Cerastium (Hornkraut) *trigynum* Vill. II. M. V.2 Z.2
 — *vulgatum* L. I. II. M. V.2 Z.2
 — *fontanum* Bmg. II. M. V.2 Z.2 Streichkopf. Hochiss. Dal-
 fazer Joch.
Sagina (Mastkraut) *procumbens* L. I. II. G. S. V.2 Z.1 Gassenalp.
 — *saginoides* D. T. I. G. V.1 Z.1 Saulahner.
Alsine (Miere) *verna* Bartl. I. II. M. G. V.3 Z.3
 — *Gerardi* Whlbg. II. G. V.2 Z.1. Rofan. Dalfazer Joch.
 — *sedoides* F. Sch. II. G. V.3 Z.1,2
Moehringia (Nabelmiere) *muscosa* L. I. F. V.2 Z.1
 — *polygonoides* M. u. K. II. M. V.1 Z.1 Rofan.

Fam. Ranunculaceae.

- Trollius* (Trollblume) *Europaeus* L. I. II. M. V.2 Z.2,3
Aquilegia (Ave Lall.) *atroviolacea* (Ave Lall.) I. W. V.2 Z.1
Aconitum (Eisenhut) *Napellus* L. II. G. V.2 Z.1 Mauriz-Hochleger.
 Gischollkopf.
 — *Vulparia* L. I. W. V.2 Z.2
Anemone (Windröschen) *Hepatica* L. I. W. V.3 Z.2
 — *alpina* L. I. II. M. G. V.3 Z.2
 — *vernalis* L. II. M. V.1 Z.2 Haiderjoch.
 — *narcissiflora* L. II. M. V.2 Z.2 Bettlersteig-Sattel. Rofan.
 Hörndlschneid.
Clematis (Waldrebe) *alpina* Mill. I. II. W. G. V.2 Z.1

- Ranunculus* (Hahnenfuss) *alpestris* L. II. F. G. V.2 Z.2
 — *aconitifolius* L. I. M. G. S. V.3 Z.1
 — *bulbosus* L. I. II. M. V.2 Z.1
 — *repens* L. II. M. V.1 Z.1 Zwischen Hütte und Gschollkopf.
 — *nemorosus* DC. I. II. G. V.2 Z.1,2
 — *montanus* Willd. I. II. M. V.2 Z.2
 — *lanuginosus* L. I. II. G. V.2 Z.1
 — *acer* L. I. II. M. G. V.2 Z.1
 — *acer* × *lanuginosus* II. G. V.1 nur ein Pflanze: Gassenalp.
Thalictrum (Wiesenraute) *minus* auct. I. G. V.1 Z.2 Unter dem Maurizköpf.
 — *aquilegifolium* L. I. II. G. V.2 Z.1

Fam. Berberideae.

- Berberis* (Sauerdorn) *vulgaris* L. I. W. V.2 Z.2 Ein Strauch an den Felsen des Maurizköpfls bei ca. 1800 m.

Fam. Cruciferae.

- Biscutella* (Brillenschote) *laevigata* L. I. II. G. V.3 Z.2
Petrocallis (Steinschmüchel) *Pyrenaica* R. Br. II. F. V.3 Z.1 Hochiss. Maurizer Spieljoch Hörndlschneid. Sagzahn. Sonnwendjoch.
Kernera (Kugelschötchen) *saxatilis* Lam. II. F. V.2 Z.2 Maurizköpf. Gschollkopf. Buchberg.
Cardamine (Schaumkraut) *amara* L. II. S. V.2 Z.2 Bei der Quelle am Rofangwege. Gruber.
 — *impatiens* L. I. W. V.2 Z.1
Hutchinsia (Gemskresse) *alpina* R. Br. II. G. V.3 Z.2
Draba (Hungerblümchen) *aizoides* L. II. F. V.2 Z.1 Dalfazer Joch. Streichkopf. Hochiss. Mauritzer Spieljoch.
 — *tomentosa* Wlhb. II. F. V.3 Z.1
Arabis (Gänsekresse) *alpina* L. I. II. G. V.2 Z.2
 — *ciliata* R. Br. I. II. G. V.3 Z.1
 — — var. *glabrata* Koch. II. M. V.1 Z.1 Zwischen Gschollkopf und Maurizer Spieljoch.
 — *pumila* Jcq. II. F. V.2 Z.1 Hochiss. Dalfazer Joch.

Fam. Crassulaceae.

- Sedum* (Fetthenne) *atratum* L. I. II. G. V.2 Z.2
 — *Carinthiacum* Hppe. I. II. G. V.2 Z.1 Am Wege von der Erfurter Hütte nach Buchau. Gschollkopf. Seekarlscharte.

Fam. Saxifragaceae.

- Saxifraga* (Steinbrech) *Aizoon* Jcq. var. *minor* Koch. I. II. F. V.3 Z.2
 — *Aizoon* var. *major* Koch. I. F. V.1 Z.2 Maurizköpf.
 — *caesia* L. II. F. V.3 Z.1
 — *oppositifolia* L. II. F. G. V.3 Z.1
 — *aizoides* L. I. S. II. G. V.2 Z.2
 — *stellaris* L. I. II. S. V.2 Z.1 Zwischen Maurach und dem Mauriz-Niederleger. Gruberstiegl. M. Spieljoch. Seekarlscharte.
 — *aphylla* Stbg. II. F. G. V.2 Z.1 Rofan. Klobenjoch (Törl). Sonnwendjoch.
 — *androsacea* L. II. M. G. V.3 Z.2
 — *muscoides* Wulf. II. G. V.3 Z.2
 — *rotundifolia* L. I. II. G. V.3 Z.1

Chrysosplenium (Milzkraut) alternifolium L. II. G. V.2 Z.1 Am Wege
von der Erfurter Hütte aufs Gruber.

Parnassia (Herzblatt) palustris L. I. M. II. M. F. V.3 Z.2

Fam. Rosaceae.

Cotoneaster (Steinmispel) integerrima Med. I. F. G. V.1 Z.2 Maur-
rizköpfl.

Sorbus (Eberesche) Aucuparia L. I. II. G. V.2 Z.1

— Chamaemespilus Crntz. II. F. G. V.2 Z.2

Rubus (Brombeere) saxatilis L. I. II. W. G. V.2 Z.1

— Idaeus L. I. II. G. V.2 Z.1 Maurizköpfl. Gschollkopf.

Fragaria (Erdbeere) vesca L. I. II. W. M. G. V.2 Z.1

Potentilla (Fingerkraut) recta Scop. I. W. M. V.2 Z.2

— dubia Zimm. II. M. G. V.3 Z.2

— aurea L. I. II. M. G. V.3 Z.2

— alpestris Hall. fil. II. M. G. V.2 Z.2 Rofan. Sonnwendjoch.
Haiderjoch Maurizer Spieljoch. Dalfazer Joch.

— caulescens L. II. F. V.2 Z.1 Rotspitz. Reisslahner. Dalfazer
Rosskopf. Sonnwendjoch.

— reptans L. I. G. V.2 Z.1

Geum (Benediktenkraut) rivale L. I. M. V.2 Z.1

— montanum L. II. M. G. V.2 Z.1

Dryas (Silberwurz) octopetala L. I. II. G. V.2 Z.2

Alchemilla (Frauenmantel) hybrida (L.) II. M. G. V.2 Z.1 Rotspitz.
Maurizer Spieljoch. Hörndlschneid.

— alpestris Schm. I. II. M. G. V.2 Z.2

— fissa Schum. II. M. G. V.2 Z.1 Rofan. Schollkopf. Mauri-
zer Spieljoch.

— flabellata Bus. II. M. G. V.3 Z.1.

— alpina L. var. Hoppeana Rchb. I. II. M. G. V.3 Z.2

Sanguisorba (Wiesenknope) minor Scop. I. W. V.1 Z.1

Rosa (Rose) pendulina L. I. II. G. V.2 Z.1

Fam. Leguminosae.

Medicago (Schneckenklee) lupulina L. I. M. V.1 Z.2

Trifolium (Klee) pratense L. I. II. M. V.2 Z.2

— nivale Sieb. II. M. V.1 Z.1 Gruber.

— Thalii Vill. II. M. G. V.1 Z.2 Riedl.

— repens L. I. M. V.2 Z.1

— badium Schreb. II. M. V.1 Z.1 Rofan.

Anthyllis (Wundklee) Vulneraria L. I. G. V.2 Z.2

— alpestris Kit. I. II. G. V.2 Z.1

Lotus (Hornklee) corniculatus L. I. II. G. V.2 Z.2

Astragalus (Tragant) australis Lam. II. M. G. V.2 Z.1,2 Bettlersteig-
Sattel. Rofan. Gschollkopf. Reisslahner. Rotspitz.

— frigidus DC. II. M. V.1 Z.1 Rofan.

Oxytropis (Spitzkiel) montana DC. II. M. V.3 Z.1,2 Rofan. Hörndl-
schneid. Bettlersteig-Sattel. Reisslahner. Streichkopf. Törl.

Coronilla (Kronwicke) montana Scop. I. G. V.1 Z.2 Zwischen Mau-
rach und dem Mauriz-Niederleger.

— vaginalis L. I. II. G. V.2 Z.2 Am Wege von der Erfurter
Hütte nach Buchau. Gschollkopf.

Hippocrepis (Hufeisenklee) comosa L. I. II. G. V.2 Z.2

Hedysarum (Süßklee) obscurum L. II. M. V.3 Z.1

Vicia (Wicke) sepium L. G. V.1 Z.1 Beim Dalfaz-Hochleger.

Lathyrus (Platterbse) pratensis L. I. G. V.1 Z.1 Am Wege von Maurach nach dem Mauriz-Niederleger in einer kleinblütigen Zwergform.

Fam. Geraniaceae.

Geranium (Storchschnabel) Robertianum L. I. II. G. V.2 Z.2
— silvaticum L. I. II. M. G. V.3 Z.2

Fam. Oxalideae.

Oxalis (Sauerklee) Acetosella L. I. G. V.2 Z.2

Fam. Lineae.

Linum (Lein) catharticum L. I. II. M. V.2 Z.1

Fam. Polygalaceae.

Polygala (Kreuzblume) alpestre Rchb. I. II. G. V.2 Z.1
— amarellum Crntz. I. G. V.2 Z.2
— serpyllacea Wh. I. II. G. V.2 Z.1 Saulahner. Maurizköpfl.
Chamaebuxus (Zwergbuchsbaum) alpestris Spach. I. II. G. V.3 Z.2

Fam. Euphorbiaceae.

Mercurialis (Bingelkraut) perennis L. I. G. V.1 Z.2 Am Wege von der Hütte nach dem Dalfaz-Hochleger.
Euphorbia (Wolfsmilch) Cyparissias L. I. W. M. V.2 Z.1,2

Fam. Callitrichineae.

Callitriche (Wasserstern) verna L. II. S. V.1 Z.2 Tümpel zwischen Hütte und Gschollkopf.

Fam. Rhamnaceae.

Rhamnus (Kreuzdorn) pumila L. I. II. F. V.2 Z.1 Maurizköpfl. Gschollkopf.

Fam. Guttiferae.

Hypericum (Johanniskraut) quadrangulum L. I. G. V.1 Z.2

Fam. Cistineae.

Helianthemum (Sonnenröschen) alpestre Dun. I. II. G. V.3 Z.3
— grandiflorum DC. I. G. V.3 Z.2

Fam. Violaceae.

Viola (Veilchen) biflora L. I. II. G. V.3 Z.1,2,3
— tricolor L. I. M. V.1 Z.2
— silvestris Lam. I. W. V.2 Z.1

Fam. Thymelaeaceae.

Daphne (Seidelbast) Mezereum L. I. II. G. V.2 Z.2
— striata Tratt. I. II. F. G. V.3 Z.1,2

Fam. Oenotheraeae.

Epilobium (Weidenröschen) montanum L. I. G. V.2 Z.1

- Epilobium alpestre* Jcq. I. II. G. V.2 Z.2
 — *alsinifolium* Vill. I. II. G. V.2 Z.2
Chamaenerium (Unholdenkraut) *angustifolium* Scop. II. G. V.1 Z.2
 Maurizköpfl.

Fam. Umbelliferae.

- Astrantia* (Sterndolde) *Bavarica* F. Sch. I. II. M. V.2 Z.2
 — *major* L. I. W. V.1 Z.1 Mauriz-Niederleger.
Chaerophyllum (Kälberkropf) *Villarsii* Koch. I. II. G. V.2 Z.1
Pimpinella (Bibernell) *magna* L. I. W. V.3 Z.1
 — *magna* var. *rubra* Hppe. I. II. M. G. V.2 Z.2
 — *Saxifraga* L. I. G. V.1 Z.2 Z
Carum (Kümmel) *Carvi* L. I. M. V.2 Z.1
Meum (Bärwurz) *Mutellina* Grtn. I. II. M. V.3 Z.2
Pachypleurum (Zwergdolde) *simplex* Rchb. II. M. V.2 Z.2 Rofan.
 Törl. Streichköpf. Hochiss. Hörndlschneid. Sonnwendjoch.
Athamanta (Augenwurz) *Cretensis* L. II. F. V.2 Z.1 Rotspitz. Reiss-
 lahner. Törl.
Imperatoria (Meisterwurz) *Ostruthium* L. I. II. G. V.2 Z.2 Mauriz-
 köpfl. Am Wege zum Dalfaz-Hochleger.
Heracleum (Bärenklau) *montanum* Schl. I. II. G. V.2 Z.1 Mauriz-
 köpfl. Riedl.
Laserpitium (Laserkraut) *latifolium* L. I. G. V.1 Z.2 Unter der Er-
 furter Hütte.
Daucus (Möhre) *Carota* L. I. M. V.1 Z.2

Fam. Pirolaceae.

- Pirola* (Wintergrün) *uniflora* L. I. W. II. G. V.2 Z.1
 — *secunda* L. I. W. V.1 Z.1
 — *minor* L. II. W. M. V.1 Z.2 Gipfel des Gschollkopfs zwischen
 Knieholz.
Monotropa (Fichtenspargel) *hypophegea* Wallr. — I. W. V.1 Z.1
 Zwischen Maurach und dem Mauriz-Niederleger.

Fam. Ericaceae.

- Rhododendron* (Alpenrose) *ferrugineum* L. I. II. G. V.2 Z.1,2
 — *hirsutum* L. I. II. G. V.3 Z.2
 — — var. *angustifolium* m. II. G. V.2 Z.1 Buchberg. Zwischen
 Mauriz-Hochleger und Riedl.
 — *ferrugineum* × *hirsutum*. — II. G. V.3 Z.2 In verschiedenarti-
 gen Formen, z. T. nicht in Gesellschaft der Stammarten.
Loiseleuria (Gemseneide) *procumbens* Desv. II. M. V.2 Z.3 Gruber.
 Haiderjoch. Dalfazer Joch. Streichköpf.
Arctostaphylos (Bärentraube) *alpina* Spr. II. M. G. V.2 Z.1 Riedl.
 Haiderjoch. Gschollköpf.
 — *uva ursi* Spr. I. G. V.2 Z.1 Maurizköpfl. Ueber der Turer
 Wand.
Vaccinium (Heidelbeere) *Vitis idaea* L. I. W. M. V.2 Z.3
 — *Myrtillus* L. I. II. W. M. G. V.2 Z.2
 — *uliginosum* L. II. M. V.2 Z.2 Zwischen Erfurter Hütte und
 Gschollköpf. Abhang des Gschollkopfs.
Calluna (Beseneide) *vulgaris* Sal. I. II. M. V.2 Z.2 Maurizköpfl.
 Buchberg. Gschollköpf.
Erica (Heide) *carnea* L. I. II. G. V.2 Z.3

Fam. Primulaceae.

- Primula (Schlüsselblume) *farinosa* L. I. II. M. S. V.2 Z.2
 — *elatior* L. II. G. V.2 Z.2 Haiderjoch. Am Fusse des Maurizer Rosskopfs. Hörndlschneid. Gruber.
 — *Auricula* L. I. II. F. V.3 Z.1,2
 — *minima* L. II. M. V.3 Z.2,3
 Aretia (Moosprimel) *Helvetica* Nym. II. F. V.3 Z.1 Gschollkopf. Hochiss. Dalfazer Joch. Törl. Sonnwendjoch.
 Androsace (Mannsschild) *lactea* L. II. M. G. V.2 Z.1 Hochiss. Hörndlschneid.
 — *obtusifolia* All. II. M. G. V.3 Z.1,2
 Soldanella (Alpenglöckchen) *alpina* L. I. II. M. V.3 Z.1,2
 — *pusilla* Bmg. II. M. V.2 Z.2 Am Wege zwischen Gschollkopf und Hochiss. Gruber. Kessel. Dalfazer Joch.
 — *alpina* × *pusilla*. II. M. V.1 Z.1 Gruber, zwischen den Stammarten.

Fam. Gentianaceae.

- Gentiana (Enzian) *Pannonica* Scop. II. M. G. V.3 Z.1,2 Maurizköpfl. Buchberg. Rofan. Gschollkopf. Mauriz-Roskopf. Dalfazer Joch. — Ihrer Bitterstoffe wegen wird den Wurzeln dieser Art ebenso nachgestellt, wie denen der *G. lutea*, die nach Aussage der Bergführer Gebr. Brugger früher im Gebiete vorgekommen sein soll.
 — *vulgaris* (Neilr.) I. II. M. V.3 Z.1,2
 An einigen Stellen auch Übergänge zur folgenden.
 — *acaulis* L. II. M. V.3 Z.1,2
 — *asclepiadea* L. I. G. V.1 Z.1 Unter der Eriurter Hütte.
 — *Bavarica* L. I. II. M. G. V.3 Z.1,2
 — — var. *imbricata* Schl. II. M. G. V.2 Z.1,2 Gschollkopf. Bettlersteig-Sattel. Törl.
 — *verna* L. I. II. M. G. V.3 Z.1,2,3 Auf dem Gruber auch Exemplare mit violetter Blumenkrone.
 — *utriculosa* L. I. M. G. V.1 Z.2 Maurizköpfl.
 — *nivalis* L. I. II. M. G. V.2 Z.2,3
 — *campestris* L. II. M. V.2 Z.2
 — — var. *pallida*. II. M. V.2 Z.2 Gschollkopf. Hochiss. Maurizer Spieljoch.
 — *calycina* Koch. I. II. M. G. V.2 Z.2

Fam. Asclepiadeae.

- Cynanchum (Schwalbenwurz) *Vincetoxicum* R. Br. I. W. G. V.2 Z.2

Fam. Convolvulaceae.

- Cuscuta (Seide) *Epithymum* Murr. I. Auf Lathyrus pratensis. V.1 Z.2 Unterhalb des Mauriz-Niederlegers.

Fam. Borragineae.

- Myosotis (Vergissmeinnicht) *silvatica* Hoffm. I. W. S. V.2 Z.2
 — *alpestris* Schm. I. II. M. G. V.3 Z.1,2,3

Fam. Labiatae.

- Ajuga (Günsel) *pyramidalis* L. I. II. M. V.2 Z.1,2 Unter der Eriurter Hütte. Gschollkopf.

- Teucrium* (Gamander) *montanum* L. I. G. V.2 Z.1,2
Brunella (Brunelle) *vulgaris* L. I. II. G. V.2 Z.2
 — *grandiflora* L. I. II. G. V.2 Z.1,2
Galeopsis (Hanfnessel) *speciosa* Mill. I. G. V.1 Z.2 Am Wege von der
 Erfurter Hütte nach dem Dalfazer Hochleger.
Lamium (Taubnessel) *luteum* Krock. I. G. V.2 Z.2
 — *montanum* Kabath. I. II. G. V.2 Z.2
Stachys (Ziest) *alpina* L. I. W. G. V.2 Z.2
 — *silvatica* L. I. W. V.1 Z.2
 — *palustris* L. I. W. V.1 Z.1 Zwischen Maurach und dem Mau-
 riz-Niederleger.
Salvia (Salbei) *glutinosa* L. I. W. V.1 Z.2
Satureja (Bergminze) *alpina* Scheele. I. II. G. V.3 Z.1,2
 — *vulgaris* Fritsch. I. G. V.1 Z.2 Beim Dalfaz-Hochleger.
Origanum (Dost) *vulgare* L. I. G. V.2 Z.1
Thymus (Quendel) *Chamaedrys* Fr. I. G. V.2 Z.3
 — *flagellicaulis* Kern. — I. G. V.1 Z.2 Saulahner.

Fam. Scrophulariaceae.

- Verbascum* (Königskerze) *nigrum* L. I. G. V.1 Z.1 Zwischen Maurach
 und dem Mauriz-Niederleger.
Linaria (Leinkraut) *alpina* Mill. II. G. V.3 Z.1,2 Meist in der Form
concolor. Am Rofan auch weissblütige Exemplare.
Veronica (Ehrenpreis) *aphylla* L. I. II. M. G. V.3 Z.1
 — *alpina* L. I. II. M. G. V.3 Z.1
 — *Beccabunga* L. II. S. V.1 Z.2 Zwischen Mauriz-Hochleger und
 Gassenalp.
 — *bellidioides* L. II. M. V.1 Z.1 Hörndlschneid.
 — *Chamaedrys* L. I. M. G. V.2 Z.1
 — *fruticans* Jcq. I. II. F. G. V.3 Z.1,2
 — *serpyllifolia* L. I. M. V.2 Z.2
 — *nummularioides* L. II. M. V.1 Z.2 Zwischen Erfurter Hütte
 und Gschollkopf.
 — *latifolia* L. I. G. V.3 Z.2
 — *officinalis* L. I. W. G. V.1 Z.2 Zwischen Mauriz-Niederleger
 und Erfurter Hütte.
Melampyrum (Wachtelweizen) *silvaticum* L. I. W. V.2 Z.2
 — var. *laricetorum* Kern. I. G. V.1 Z.2
 — *pratense* L. I. G. V.1 Z.2
Tozzia (Alpenrachen) *alpina* L. II. G. V.2 Z.2 Zwischen Gruberstiegl
 und Sagzahn. An der Westseite des Maurizer Rosskopfs.
Euphrasia (Augentrost) *droscalyx* Freyn. II. G. V.2 Z.1,2 Rofan.
 Haiderjoch.
 — *Rostkoviana* Hayne. I. II. M. V.3 Z.2,3
 — *versicolor* Kern. I. II. M. G. V.2 Z.2 Saulahner. Zwischen
 Erfurter Hütte und Dalfaz-Hochleger.
 — *minima* Jcq. II. G. V.1 Z.2. Rofan.
 — *Salzburgensis* Fk. I. II. M. G. V.3 Z.2
Bartschia (Alpenhelm) *alpina* L. I. II. M. V.3 Z.1
Alectorolophus (Klappertopf) *angustifolius* Heynh. I. M. G. V.1 Z.2
 — *lanceolatus* Stern. I. II. M. G. V.2 Z.2,3
Pedicularis (Läusekraut) *Jacquinii* Koch. I. II. F. G. V.3 Z.2
 — *foliosa* L. I. M. G. V.3 Z.1,2
 — *recutita* L. II. M. V.2 Z.2 Rofan. Hörndlschneid.

Fam. Utriculariaceae.

Pinguicula (Fettkraut) alpina L. I. II. M. G. V.2 Z.2

Fam. Orobanchaceae.

Orobanche (Sommerwurz) gracilis Sm. I. Auf Lotus corniculatus.
V.2 Z.2

Fam. Globulariaceae.

Globularia (Kugelblume) nudicaulis L. I. II. G. V.3 Z.2

— cordifolia L. I. II. G. V.3 Z.2

— — var. escapa. I. II. G. V.2 Z.1,2 Am Wege nach dem Dal-
faz-Hochleger. Ostabhang des Gschollkopfes.

Fam. Plantagineae.

Plantago (Wegerich) montana Lam. I. II. M. G. V.3 Z.1,2

— media L. I. M. V.2 Z.2

— lanceolata L. I. M. V.1 Z.2

Fam. Rubiaceae.

Galium (Labkraut) Cruciatum Scop. I. G. V.1 Z.2

— erectum Hds. I. G. V.1 Z.2

— silvestre Poll. var. laeve Thuill. I. II. G. V.2 Z.2

— — var. scabrifolium Rchb. I. II. G. V.2 Z.2

Fam. Caprifoliaceae.

Lonicera (Heckenkirsche) caerulea L. I. II. G. V.2 Z.2

— alpigena L. I. II. G. V.2 Z.2

Fam. Valerianaceae.

Valeriana (Baldrian) officinalis L. I. G. V.2 Z.1

— tripteris L. I. G. V.2 Z.1,2

— montana L. I. II. G. V.2 Z.2

— saxatilis L. II. M. F. V.3 Z.1

Fam. Dipsacaceae.

Knautia (Witwenblume) dipsacifolia F. Sch. I. W. G. V.2 Z.1,2

Scabiosa (Grindkraut) lucida Vill. I. M. V.2 Z.2

Fam. Campanulaceae.

Campanula (Glockenblume) pusilla Hke I. II. F. G. V.3 Z.1,2

— Scheuchzeri Vill. I. II. M. G. V.2 Z.1,2

— rapunculoides L. f. uniflora. I. G. V.1 Z.1 Zwischen Maurach
und Mauriz-Niederleger.

Phyteuma (Teufelskralle) orbiculare L. I. M. G. V.2 Z.1,2

— hemisphaericum L. II. M. V.2 Z.2 Rofan. Kessel.

— Halleri All. II. G. V.1 Z.1 Maurizköpfl.

Fam. Compositae.

Adenostyles (Alpendost) Alliariae Kern. I. II. G. V.3 Z.1,2

Solidago (Goldrute) virga aurea L. I. W. V.1 Z.2

— alpestris W. K. I. II. M. G. V.1 Z.1,2

- Bellis* (Gänseblümchen) *perennis* L. I. M. V.2 Z.1,2
Aster (Sternblume) *Bellidistrum* Scop. I. II. G. V.3 Z.1
 — *alpinus* L. I. II. F. G. V.2 Z.2
 — *Garibaldii* Brügg. I. G. V.1 Z.2 Maurizköpf.
Erigeron (Berufkraut) *alpinus* L. I. II. M. G. V.2 Z.1,2
 — *uniflorus* L. II. M. G. V.2 Z.1 Gruber. Hochiss. Gschollkopf.
Antennaria (Katzenpfötchen) *dioica* Grtn. I. II. M. G. V.2 Z.2
 — *Carpathica* Bl. u. Fgh. II. M. V.2 Z.1 Bettlersteig-Sattel. Ro-
 fan. Hörndschneid. Sagzahn. Sonnwendjoch.
Leontopodium (Edelweiss) *alpinum* Cass. I. F. II. M. F. G. V.3
 Z.1,2
Gnaphalium (Ruhrkraut) *supinum* L. II. M. V.2 Z.2 Maurizköpf.
 Gruber. Buchberg.
 — *Norvegicum* Gunn. I. II. M. V.2 Z.1,2 Zwischen Erfurter Hütte
 und Dalfaz-Hochleger. Riedl.
 — *Hoppeanum* Koch. II. M. V.1 Z.2 Gruber.
Buphthalmum (Ochsenauge) *salicifolium* L. I. G. V.2 Z.2
Achillea (Schaufgarbe) *Clavenae* L. I. II. F. G. V.2 Z.1,2
 — *atrata* L. II. G. V.3 Z.1,2
 — *Millefolium* L. I. M. V.1 Z.1
Chrysanthemum (Wucherblume) *alpinum* L. II. G. V.2 Z.1 Gscholl-
 kopf. Rofan.
 — *coronifolium* Vill. II. G. V.2 Z.2
 — *Leucanthemum* L. I. M. V.1 Z.1,2
Tussilago (Huflattich) *Farfara* L. I. M. V.1 Z.2
Petasites (Pestwurz) *niveus* Bmg. I. II. G. V.2 Z.2,3
Homogyne (Brandlattich) *alpina* Cass. I. II. M. G. V.3 Z.1
Doronicum (Gemswurz) *Halleri* Tsch. II. G. V.3 Z.1
Senecio (Greiskraut) *Doronicum* L. I. II. G. V.2 Z.1,2
Carlina (Eberwurz) *caulis* L. II. M. V.2 Z.1 Gruber. Am Hochiss-
 Wege.
Saussurea (Alpenscharte) *pygmaea* Spr. II. G. V.1 Z.2 Rofan.
Carduus (Distel) *viridis* Kern. I. II. G. V.2 Z.1,2
Cirsium (Kratzdistel) *spinosissimum* Scop. II. M. V.2 Z.1,2
 — *oleraceum* L. I. G. V.1 Z.1
 — *palustre* Scop. I. G. V.1 Z.1
Centaurea (Flockenblume) *pseudophrygia* Mey. I. G. V.1 Z.1 Unter
 der Erfurter Hütte.
 — *montana* L. I. G. V.2 Z.2
 — *alpestris* Heg. I. G. V.1 Z.1 Am Wege von der Erfurter Hütte
 nach dem Dalfaz-Hochleger.
Aposeris (Stinkkohl) *foetida* Cass. I. II. W. M. V.3 Z.1,2,3
Leontodon (Löwenzahn) *autumnalis* L. I. G. V.1 Z.1
 — *Pyrenaeicus* Gouan. II. M. V.1 Z.1 Zwischen der Erfurter
 Hütte und Gschollkopf.
 — *Danubialis* Jcq. I. M. G. V.2 Z.1
Taraxacum (Kühhütle) *alpinum* Koch. II. M. V.2 Z.1
Mulgedium (Milchlattich) *alpinum* Less. I. G. V.1 Z.2 Unter der Er-
 furter Hütte.
Lactuca (Lattich) *muralis* Fres. I. W. V.1 Z.2
Crepis (Pippau) *arrea* Cass. I. II. M. V.3 Z.1,2
 — *Terglouensis* Kern. II. M. V.1 Z.1 Kessel.
 — *alpestris* Tsch. I. II. G. V.2 Z.2
 — *blattarioides* Vill. I. II. G. V.2 Z.2 Unter der Erfurter Hütte,
 Reisslahner.
Prenanthes (Hasenlattich) *purpureus* L. I. W. V.1 Z.2

- Hieracium (Habichtskraut) *staticifolium* Vill. I. G. V.2 Z.2 Beim Dalfaz-Hochleger.
 — *Pilosella* L. I. II. G. V.2 Z.1
 Hieracium (Habichtskraut) *Hoppeanum* Schult. var. *subnigrum* N. u. P. I. II. M. G. V.2 Z.1,2
 — *furcatum* Hppe. I. II. M. V.2 Z.1 Gschollkopf. Zwischen Erfurter Hütte und Dalfaz-Hochleger.
 — *Auricula* L. I. II. M. G. V.2 Z.1,2
 — *aurantiacum* L. II. M. V.1 Z.1
 — *fulgens* N. u. P. II. M. V.1 Z.1 Südabhang des Gschollkopfes.
 — *villosum* L. I. II. F. G. V.2 Z.1,2
 — *villosiceps* N. u. P. I. II. F. V.2 Z.1
 — *elongatum* W. I. G. V.1 Z.1 Zwischen Erfurter Hütte und Turer Wand.
 — *dentatum* Hppe. II. F. G. V.1 Z.1 Törl am Klobenjoch.
 — *subspeciosum* N. u. P. I. II. F. G. V.2 Z.1
 — *vulgatum* Fr. I. G. V.2 Z.1
 — *humile* Jcq. II. F. V.2 Z.1,2 Maurizköpfl. Buchberg.
 — *alpinum* L. II. M. V.2 Z.2 Gruber.
 — *silvaticum* (L.) I. W. G. V.1 Z.2

Auch die Moosflora zeigt neben einer Menge von gewöhnlichen, den Kalkalpen eigenen Arten manche seltenere Erscheinung, wie aus nachstehendem Verzeichnisse einiger zum grössten Teile in der nächsten Umgebung der Erfurter Hütte gesammelten Leber- und Laubmoose ersichtlich ist.

Hepaticae.

Fam. Marchantiaceae.

Preissia commutata N.

Fam. Jungermaniaceae.

Lophozia barbata Dum.

— *quinquedentata* (Web.)

— *lycopodioides* St.

— *ventricosa* Dum.

Plagiochila asplenoides N.

— *interrupta* N.

Fam. Cephaloziaceae.

Cephalozia bicuspidata Dum.

Fam. Ptilidiaceae.

Blepharostoma trichophyllum Dum.

Fam. Scapaniaceae.

Scapania aequiloba Dum.

— *aspera* Bernet

Radula complanata Gottsche

Madotheca platyphylla Dum.

Musci.

Sphagnaceae.

Sphagnum Schimperii Rl. var. compactum Rl.

Bryinae.

Fam. Rhabdoweisiaceae.

Cynodontium gracilescens Schmp.

Fam. Dicranaceae.

Dicranum scoparium Hdw.

— montanum Hdw.

Fam. Leucobryaceae.

Leucobryum glaucum Schmp.

Fam. Fissidentaceae.

Fissidens adianthoides Hdw.

Fam. Ditrichaceae.

Ceratodon purpureus Brid.

Ditrichum flexicaule Hpe.

Distichum capillaceum Br. Sch.

Fam. Pottiaceae.

Tortella tortuosa Limpr.

Tortula ruralis Ehrh.

— aciphylla Hrtm.

Didymodon rubellus Br. Sch.

— giganteus Jur.

Desmatodon latifolius Br. Sch.

Fam. Grimmiaceae.

Schistidium apocarpum Br. Sch.

Grimmia trichophylla Grev.

Racomitrium canescens Brid.

Fam. Orthotrichaceae.

Orthotrichum saxatile Schmp.

Fam. Encalyptaceae.

Encalypta contorta Lindb.

Fam. Splachnaceae.

Dissodon Frölichianus Grev.

Fam. Bryaceae.

Webera nutans Hdw.

— cruda Br.

- Bryum pendulum Schmp.
- caespiticium L.
- pseudotriquetrum Schwgr.
- Kunzei Hsch.
- Rhodobryum roseum Limpr.

Fam. Mniaceae.

- Mnium serratum Schrad.
- cuspidatum Leyss.
- spinosum Schwgr.

Fam. Meeseaceae.

- Meesea trichodes Spr. var. alpina Br. Sch.
- uliginosa Hdw.

Fam. Aulacomniaceae.

- Aulacomnium palustre Schwgr.

Fam. Bartramiaceae.

- Bartramia ithyphylla Brid.
- Plagiopus Oederi Limpr.

Fam. Polytrichaceae.

- Polytrichum alpinum L.
- formosum Hdw.
- gracile Dicks.
- juniperinum W.

Fam. Leskeaceae.

- Leskea nervosa Myr.
- catenulata Mitt.
- Ptychodium plicatum Schmp.
- Pseudoleskea atrovirens Br. Eur.
- — f. tenella.
- Thuidium abietinum Br. Sch.

Fam. Hypnaceae.

- Orthothecium intricatum Br. Sch.
- Brachythecium salebrosum Hfsm.
- Amblystegium subtile Br. Sch.
- Hylocomium splendens Br. Sch.
- Schreberi De Not.
- triquetrum L.
- rugosum De Not.
- Sauteri Br. Eur.
- Hypnum uncinatum Hdw.
- falatum Bridel.
- crista-castrensis L.
- molluscum Hdw.
- fastigiatum Hrtm.
- Bambergeri Schpr.
- cupressiforme L.
- Halleri Sw.
- chrysophyllum Brid.

Aus dem Vorstehenden ist ersichtlich, dass die Flora in der Umgebung der Erfurter Hütte schon jetzt als eine nicht nur artenreiche, sondern auch interessante bezeichnet werden kann, was nach einer gründlichen Durchforschung der Gesamtvegetation des Gebietes sicherlich in noch höherem Grade der Fall sein wird.

Zum Schlusse gestatte ich mir, den Herren Spezialforschern Dr. Kromayer, Weimar, Pfr. Kükenthal, Coburg, Universitätsprof. Dr. Luerssen, Königsberg, Prof. Dr. Röhl, Darmstadt, Dr. Quelle, Magdeburg, Prof. Dr. Sagorski, Almerich b. Naumburg, und Oberstabsarzt Dr. Torges, Weimar, auch an dieser Stelle für bereitwilligst gewährte Unterstützung beim Bestimmen den verbindlichsten Dank auszusprechen.



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Bericht des Vereins zum Schutze und zur Pflege der Alpenpflanzen](#)

Jahr/Year: 1908

Band/Volume: [8_1908](#)

Autor(en)/Author(s): Reinecke K.L.

Artikel/Article: [Die Flora 10 der Umgebung der Erfurter Hütte. 51-74](#)